

der Verfasser daran festhielt, daß die Darbietung der Geschichte der Katechet selbst gibt, daß aber dann der Schüler soweit als möglich mittätig sein soll; nur in der Art der Darbietung stimme ich nicht bei; der Katechet gebe die Darbietung viel kürzer und — wenn auch in kindlicher Form —, so doch im Anschluß an die Bibel. Das Ausmalen besorgen dann schon die Kinder in freier Erarbeitung der Vertiefung. Diese lange ausmalende Darbietung halte ich für Zeitverschwendung und Bevormundung der Kinder. Bei der Erklärung ist der gebotene Stoff reich; hier muß man auswählen. Ueber die Verbindung der einzelnen Katechismuslehren mit den Bibelfstücken gebe ich kein Urteil ab, da es sich nicht um ein Lernbuch für die Kinder und um keinen Lehrplan, sondern um Katechesen handelt.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 15) **Kinderpredigten** für die Zeiten und Feste des Kirchenjahres. Von Franz Fahrenbruch (VIII u. 73). Freiburg 1923, Herder.

Vorliegende 20 Kinderpredigten wurden vor Kindern vom 7. bis 11. Lebensjahre in einer ausgesprochenen Kindermesse gehalten. Wer Kinderpredigten zu halten hat, wird aus diesem Büchlein viel Anregung schöpfen. Für eine Neuaufgabe seien einige Wünsche angefügt. Wenn auch anschauliche Darbietung zu empfehlen ist, so braucht man die Geschichten nicht zu häufen; in einigen Predigten sind drei Geschichten und füllen zwei Drittel des Raumes, z. B. Nr. 1 und Nr. 19. Märchen verwende man in der Predigt lieber nicht (S. 21 u. 26) und auch mit den Legenden sei man sparsam (8 f., 54). Ich kann mir nicht erklären, wie in die Fastenzeit die Ferien fallen können (S. 24). Den vom Heiland gebotenen Weg als Kreuzweg, Kirchweg und Schulweg zu bezeichnen, ist unvollständig (16 bis 27); auch ist es dürftig, wenn man das Wirken des Heiligen Geistes in der Menschenseele nur als Mitteilung des Heiligen Geistes in einigen Sakramenten bespricht (S. 36). Unrichtig sind die drei höchsten Feste des Kirchenjahres angegeben (38). Falsch ist der Satz: „Warum blühen die Blumen so bunt, und warum singen die Vögel so schön? Für die Mutter Gottes; denn ihr gehört ja der Monat Mai“ (S. 51 f.). Die Begriffe unschamhaft und unkeusch werden nicht auseinander gehalten (S. 59). Das Verhalten des Knaben bei der Ankündigung des Todes ist unnatürlich (S. 34). Das Verschen S. 55 ist wegen des schlechten Reimes „Sünd“ — „Kind“ nicht wert gedruckt zu werden.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 16) **Mutters Erziehungsweisheit**. Leseerfruchte aus den Monatsblättern für katholische Frauen. Herausgegeben von Heinrich Meiß S. J. Erstes Bändchen: Erziehung in den Kinder- und Schuljahren (260). Warendorf i. W. 1923, Schnell.

Es war ein guter Gedanke, diese praktischen Zeitschriftenaufsätze einem größeren Leserkreise zugänglich zu machen; sie werden den Präsidien der Müttervereine, im zweiten Teile aber besonders den Beratern der Elternkonferenzen gute Dienste leisten. Die Aufsätze behandeln die Erziehung zu Religion, Gehorsam, Vertrauen, Aufrichtigkeit, Regsamkeit in den Kinderjahren, und die Selbstbeherrschung in der Erziehung der Kleinen, und in der Erziehung in den Schuljahren; Fortsetzung der religiösen Erziehung, Willensbildung, Erziehung zu Arbeit, Sparsamkeit und Güte, Keuschheit, Mutter und Schule, Selbstbeherrschung in der Erziehung. Ein Sachregister erhöht die Verwendbarkeit.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 17) **Keine Jugendreise**. Von Dr. Tihomir-Lóth. Freiburg 1923, Herder u. Co.

Ein aufrichtiger Freund der studierenden Jugend, katholischer Priester und Hochschulprofessor in Budapest, hat mit warmen Herzen dieses Buch